



# Materialpaket zu like2be



alle Unterrichtsplanungen & Materialien in einem Dokument

# Feinplanung Unterrichtseinheit «Gendersensible Berufsorientierung mit dem Serious Game like2be»

## Allgemeine Informationen

### like2be Lernspiel und Begleitmaterial für den Berufswahlunterricht

Das Lernspiel like2be und das dazugehörige Kartenspiel sind für den Berufswahlunterricht (3. Zyklus, 7. & 8. Klasse) konzipiert. like2be basiert auf dem Lehrplan 21 und schliesst an den Fachbereich «Berufliche Orientierung» an.

Die Unterrichtseinheit «Gendersensible Berufsorientierung mit dem Serious Game like2be» wurde als Ergänzung zum Serious Game like2be entwickelt. Sie bietet zusätzlich zu den Unterrichtsvorschlägen des Kartenspiels eine Feinplanung der jeweiligen Lektionen an. Die «Bonus»-Lektion ist nicht im Kartenspiel enthalten, baut jedoch auf dem Serious Game like2be auf.

### Worum es geht

Die Berufswahl stellt für Jugendliche ein besonderes biografisches Ereignis dar und ist das Ergebnis eines individuellen beruflichen Orientierungsprozesses. Dabei ist intensives berufliches Explorieren von grosser Wichtigkeit. Setzen sich die Jugendlichen mit eigenen Fähigkeiten, Interessen und individuellen Wünschen, aber auch mit sozialen, kulturellen und geschlechtsspezifischen Normen, Prägungen und Diskriminierungen innerhalb der Berufswelt auseinander, eignen sie sich wichtige Kompetenzen an, um eine bewusste und passende Wahl ihres zukünftigen Bildungs- und Berufszieles treffen zu können. Somit erhöhen sie die Chancen, dass ihnen der Übertritt von der Schule in die Berufswelt bestmöglich gelingt.

Mit dem Serious Game like2be und den zusätzlichen Aktivitäten bietet sich den Jugendlichen eine innovative und spielerische Möglichkeit, sich mit ihrer Berufswahl zu befassen. Lehr- und Fachpersonen für Berufliche Orientierung erhalten eine zeitgemässe, wirksame und vollständig vorbereitete Alternative, um mit Jugendlichen in das Thema Berufswahl einzusteigen.

Die Unterrichtseinheiten umfassen fünf Bausteine, die jeweils für 45 oder 90 Minuten konzipiert sind. In der ersten Lektion wird das Serious Game like2be gespielt. In den darauffolgenden Zeitfenstern werden die Inhalte von like2be mit den Aktivitäten «Vielfalt der Berufswelt», «Stereotype Berufsbilder», «Lebensläufe und Berufswege» und «Stärken und Wünsche» vertieft. Mit diesen Bausteinen bieten sich weitere spannende und vollständig vorbereitete Tätigkeiten, um Jugendliche für eine berufliche Explorationsphase anzuregen.



*Auf der nächsten Seite finden Sie das Inhaltsverzeichnis und die Lernziele. Mit einem Klick auf die Bausteine können Sie im Dokument zur entsprechenden Lektionenplanung springen.*

## Inhaltsverzeichnis & Lernziele

### Die Einheit umfasst die Bausteine:

Einstieg: Das Serious Game like2be (45 Minuten) .....	3
Vertiefung: Vielfalt der Berufswelt (90 Minuten) .....	4
Vertiefung: Stereotype Berufsbilder (45 Minuten) .....	6
Vertiefung: Lebensläufe und Berufswege (45 Minuten) .....	8
Bonus: Stärken und Wünsche (90 Minuten) .....	10



*Mit einem Klick auf die Bausteine können Sie im Dokument zur entsprechenden Lektionenplanung springen.*

### Hauptlernziele [nach Lehrplan 21](#):

Die Jugendlichen können...

...eigene biografische Prägungen und Erwartungen ihres Umfeldes zum Beruf reflektieren und geschlechtsspezifische, soziale und kulturelle Stereotypen hinterfragen und dazu eine eigenständige Position vertreten.

...können Elemente ihres Persönlichkeitsprofils wahrnehmen und beschreiben (Fähigkeiten, Voraussetzungen, Interessen, Einstellungen, Werte).

... können das Selbstbild mit dem Fremdbild respektive der Aussensicht vergleichen und festhalten und können aus ihrem Selbst- und Fremdbild Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen.

...können sich selbstständig Informationen zu mindestens drei ausgewählten Berufen bzw. Ausbildungswegen in verschiedenen Berufsfeldern beschaffen.

... können in ihre Überlegungen und Abklärungen auch Anforderungen und Tätigkeiten von geschlechtsuntypischen Ausbildungen und Berufen mit einbeziehen.

### Lernziele von like2be:

**1. Erweiterung des Berufshorizonts:** Die SuS lernen neue Berufe kennen und erweitern ihre Kenntnisse über bekannte und unbekannte Berufe.

**2. Auseinandersetzung mit Berufswahl und Geschlecht:** Die SuS setzen sich mit Geschlechterrollen und der Geschlechtstypik von Berufen auseinander.



**3. Reflexion der eigenen Wünsche:** Die SuS setzen sich mit vielfältigen Lebensläufen auseinander und denken kritisch über eigene Fähigkeiten, Interessen und Wünsche nach.




*Auf den nächsten Seiten finden Sie die gesamte Feinplanung der Unterrichtseinheit. Die dazugehörigen Materialien finden Sie auf der [Homepage](#) unter der Kachel des jeweiligen Bausteins.*



## Einstieg: Das Serious Game like2be (45 Minuten)

<b>Lernziele:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS lernen spielerisch neue Berufe kennen.</li> <li>• Die SuS können Menschen aufgrund ihrer Qualifikationen und Wünsche passende Arbeitsstellen zuweisen.</li> <li>• Die SuS werden für den Berufswahlprozess sensibilisiert.</li> <li>• Die SuS werden mit diversen Berufsbiografien konfrontiert.</li> </ul>			
<b>Vorbereitung:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Computer oder Tablets für alle SuS organisieren</li> <li>• Serious Game like2be ausprobieren (über Browser oder App installieren)</li> </ul>			
Zeit	Aktivität	Methode / Sozialform	Material
10'	<b>Einstieg:</b> LP erklärt Serious Game like2be und spielt eine Runde beispielhaft durch:  <i>Die Berufswahl ist ein schwieriger Prozess. Da die meisten Menschen viel Zeit bei der Arbeit verbringen, ist es wichtig, einen für sie passenden Beruf zu finden. Ihr seid in der Phase, in der ihr eure erste Berufswahl trefft. Einige Menschen wechseln auch später im Leben nochmals ihren Beruf oder die Arbeitsstelle. Berufscoaches begleiten Menschen bei diesem herausfordernden Prozess. Bei «like2be» agiert ihr als Berufscoaches. Das Ziel ist, den unterschiedlichen Bewerber*innen passende Stellen zu vermitteln. Dafür vergleicht ihr im Spiel die Bewerbungsdossiers der Bewerber*innen mit dem aktuellen Stellenangebot. Scheitern gehört dazu, falsche Vermittlungen sollen euch zum Nachdenken anregen.</i>	Plenum, Erklärung durch LP	PC/ Tablet, like2be
25'	<b>Spielphase:</b> SuS spielen like2be. LP schreibt Begriffe aus dem Spiel an die Tafel, die geklärt werden müssen (handwerkliches Geschick, technisches Geschick, analytisches Denken, Arbeitspensum, geregelte Arbeitszeiten).	EA	PC/ Tablet, like2be
10'	<b>Abschluss:</b>  Kurze Reflexion und Besprechung unbekannter Begriffe <i>Welche Berufe sind euch begegnet? Ist etwas bestimmtes aufgefallen? In den Berufsdossiers begegnen euch verschiedene Begriffe. Was bedeuten diese?</i>	Plenum	Tafel

<b>Abkürzungen:</b>  SuS = Schüler*innen LP = Lehrperson EA = Einzelarbeit TA = Tandemarbeit GA = Gruppenarbeit	 = Auftrag oder Input durch die Lehrperson
---	---





## Vertiefung: Vielfalt der Berufswelt (90 Minuten)

### Lernziele:





- Die SuS erweitern ihre bestehenden Kenntnisse zu Berufen und lernen neue Berufe kennen.
- Die SuS kennen die Plattform [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) und recherchieren darauf Berufe.
- Die SuS können Berufe anhand eines «Berufsnetzes» bestimmten Kategorien zuordnen und erweitern bestehende Vorstellungen über Berufe.

### Vorbereitung:

- Theorie und Anleitung (siehe didaktischer Kommentar) rund um das Erstellen eines persönlichen Berufsnetzes lesen.
- Zur Übung ein Berufsnetz für den Beruf Fachlehrer\*in für Mathematik auf der Sekundarstufe I erstellen und das Ergebnis mit der Musterlösung vergleichen.
- Berufsliste studieren und sich ggf. Kenntnisse über unbekannte Berufe aneignen. Hier können Berufe recherchiert werden: <https://www.berufsberatung.ch/dyn/show/1893>
- Pro SuS zwei Berufsnetze und eine Berufsliste ausdrucken.

Zeit	Aktivität	Methode / Sozialform	Material
5'	<b>Einstieg:</b> SuS gehen Berufsliste durch und markieren unbekannte Berufe und Berufe, die sie persönlich ansprechen.	EA	Berufsliste
10'	<b>Einstieg:</b> LP verteilt Berufsnetze und erklärt anhand des Beispiels Fachlehrer*in für Mathematik, wie man mit ihnen arbeitet:  <i>Mit einem Berufsnetz über einen Beruf können die beruflichen Interessen und Orientierungen von Menschen (typischerweise) dargestellt werden, die einen bestimmten Beruf ausüben. Dazu müssen u.a. folgende Fragen beantwortet werden:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wie sind (typischerweise) Menschen, die diesen Beruf ausüben?</i></li> <li>• <i>Wofür interessieren sie sich?</i></li> <li>• <i>Welches sind ihre Stärken?</i></li> </ul> Weitere Informationen zum Input sind im didaktischen Kommentar zu finden.	Plenum, Input LP	Berufsnetze, vorbereitetes Beispiel
20'	<b>Arbeitsphase:</b> SuS recherchieren einen unbekanntes und einen ansprechenden Beruf und erstellen Berufsnetze.	EA oder TA	PCs, berufsberatung.ch, Berufsnetze
10'	<b>Diskussionsphase:</b> SuS diskutieren in Gruppen ihre Berufsnetze.  <i>Welche Berufe habt ihr recherchiert? Erklärt der Gruppe, wie Menschen typischerweise sind, die die gewählten Berufe ausüben, wofür sie sich interessieren und welches ihre Stärken sind.</i>	GA	Berufsnetze
	<b>Pause</b>		



10'	<p><b>Einstieg:</b> Berufsnetze und Diskussion aus vorheriger Lektion im Plenum besprechen:</p> <p> <i>Welche Berufe habt ihr neu kennengelernt? Was konntet ihr durch die Arbeit mit den Berufsnetzen lernen? Weshalb können Muster für den gleichen Beruf unterschiedlich aussehen?</i></p> <p>Erinnerung an das Beispiel Schreiner*in in einer klassischen Werkstatt (praktisch/technisch) und Schreiner*in in einer sozialen Institution (sozial/mit Menschen).</p>	Plenum	Berufsnetze
10'	<p><b>Arbeitsphase:</b> SuS erstellen zwei eigene Berufsnetze. Eines zu den aktuellen Stärken und eines mit Fähigkeiten, die sie in 5-10 Jahren gerne hätten.</p> <p> <i>Versucht nun euer eigenes Berufsnetz zu erstellen, indem ihr überlegt, wo eure Interessen und Stärken liegen. Erstellt danach ein zweites Berufsnetz mit einer anderen Farbe und überlegt euch, welche Fähigkeiten ihr in Zukunft gerne hättet. Möchtet ihr in Zukunft kreativer arbeiten, sorgsamer werden oder eure technischen Fähigkeiten verbessern?</i></p>	EA	Neue Vorlage Berufsnetz
15'	<p><b>Austauschphase:</b> SuS besprechen ihre Berufsnetze in 4er-Gruppen.</p> <p> <i>Stellt euch eure beiden Berufsnetze gegenseitig vor und begründet, warum sie so aussehen. Was seht ihr momentan als eure grösste Stärke oder wichtigste Charaktereigenschaft an? Warum? Welche Fähigkeiten möchtet ihr verbessern? Was könnte euch in Zukunft interessieren? Warum?</i></p>	GA	Berufsnetze
10'	<p><b>Abschluss:</b></p> <p> <i>Wie ging es euch beim Erstellen der Berufsnetze? Was war einfach/ schwierig? Wie unterscheiden sich das aktuelle und das zukünftige Berufsnetz voneinander? Wie kann euch das Berufsnetz bei der Berufsorientierung helfen? Findet ihr ein solches Berufsnetz sinnvoll? Warum (nicht)?</i></p>	Plenum	
<p><b>Zusatz / Weitere Diskussionsanregungen:</b> <i>Wie steht es um Berufe, ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>die von Freund*innen, Bekannten und/oder Verwandten ausgeübt werden,</i></li> <li>• <i>die in der Gesellschaft mehr oder weniger angesehen sind,</i></li> <li>• <i>die ein Studium voraussetzen oder (hohe) akademische Anforderungen stellen,</i></li> <li>• <i>die bestimmten Berufsfeldern zugeordnet werden können wie z.B. Bau, Gestaltung &amp; Kunst, Bildung &amp; Soziales, Chemie &amp; Physik, Natur, Gastgewerbe, Gesundheit, Informatik, Elektro- oder Gebäudetechnik,</i></li> <li>• <i>in welchen mehr Frauen als Männer oder mehr Männer als Frauen arbeiten,</i></li> <li>• <i>bei denen mit einem hohen oder einem tiefen Lohn zu rechnen ist?</i></li> </ul>			




## Vertiefung: Stereotype Berufsbilder (45 Minuten)

### Lernziele:



- Die SuS entwickeln ein Bewusstsein für geschlechterstereotype Wahrnehmungen von Berufen.
- Die SuS können geschlechtsspezifische Stereotype hinterfragen und dazu eine eigenständige Position vertreten.
- Die SuS können eigene biographische Prägungen und Erwartungen ihres Umfeldes (z.B. Familie, Freundinnen und Freunde etc.) zur Berufswahl – auch hinsichtlich der Geschlechterstypik – reflektieren.

### Vorbereitung:

- Ein grünes Kartenset «Stereotype Berufsbilder» pro zehn SuS (kostenlos online bestellbar)
- Diskussionsfragen für alle Gruppen ausdrucken (siehe Zusatzmaterial Lektion 3), einzeln ausschneiden und gefaltet in Umschlägen verpacken

Zeit	Aktivität	Methode / Sozialform	Material
5'	<p><b>Einstieg:</b> Gruppeneinteilung (4er bis 6er-Gruppen) und Erklärung des Spielablaufs.</p> <p> <i>Spielablauf – Was arbeite ich?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wer das Spiel beginnt, zieht eine Spielkarte und studiert die Informationen auf der Rückseite ohne, dass die anderen Spieler*innen die Rückseite der Spielkarte sehen können.</i></li> <li>• <i>Die Spielkarte wird in die Höhe gehalten, sodass die anderen Spieler*innen die Vorderseite mit dem Portrait der Figur sehen.</i></li> <li>• <i>Wer die Spielkarte in die Höhe streckt, fragt: Was arbeite ich?</i></li> <li>• <i>Die anderen Spieler*innen stellen geschlossene Fragen; z.B. «Befindest dich dein Arbeitsplatz drinnen? Benötigst du bestimmte Werkzeuge? Arbeitest du mit einem Computer?»</i></li> <li>• <i>Folgt auf eine Frage ein «Ja» darf weiter gefragt werden, folgt ein «Nein», stellt jemand anderes die nächste Frage.</i></li> <li>• <i>Wird der Beruf der Figur erraten, übernimmt jemand anderes die Spielführung.</i></li> </ul>	GA	Grünes Kartenset




	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird der Beruf der Figur nach einigen Runden nicht erraten oder befinden sich die Spieler*innen in einer Sackgasse, können die vier Hinweise (Symbole) auf der Rückseite der Spielkarte als Hinweise verwendet werden; z.B. «Ich arbeite draussen.»</li> <li>• Optional: Wer richtig rät, erhält die Karte. Wer am Ende die meisten Berufe richtig erraten hat, gewinnt.</li> </ul> <p>Spielkarten gleichmässig auf Gruppen verteilen.</p>		
20'	<p><b>Spielphase:</b> SuS spielen in Gruppen. Wurden alle Spielkarten einmal durchgespielt, können die Gruppen ihre Spielkarten tauschen.</p>	GA	Grünes Kartenset auf Gruppen verteilt
15'	<p><b>Diskussionsphase:</b> Jede Gruppe bekommt einen Umschlag mit Diskussionsfragen, die nacheinander gezogen und diskutiert werden.</p> <p> Zieht der Reihe nach einen Zettel und lest die Diskussionsfrage vor. Diskutiert die Fragen gemeinsam. Ihr müsst nicht alle Fragen diskutieren und dürft auch selbst weitere Fragen an eure Mitschüler*innen stellen.</p>	GA	Diskussionszettel
5'	<p><b>Abschluss:</b> Wichtigste Ergebnisse der Diskussion gemeinsam sammeln.</p> <p> Welche Eindrücke habt ihr bezüglich Geschlecht und Beruf gewonnen? Wie wichtig ist das eigene Geschlecht für die Berufswahl? Hat das Geschlecht einen Einfluss auf die Berufswahl?</p>	Plenum	








## Vertiefung: Lebensläufe und Berufswege (45 Minuten)



<b>Lernziele:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS erkennen, dass Lebensläufe und Berufswege vielseitig und flexibel sind.</li> <li>• Die SuS werden befähigt, berufsbiographische Entscheide zu treffen und gleichzeitig offen für Alternativen zu sein.</li> </ul>			
<b>Vorbereitung:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein blaues Kartenset «Lebensläufe &amp; Berufswege» pro zehn SuS (kostenlos online bestellbar)</li> <li>• Plakate oder Padlets für stille Diskussion vorbereiten (siehe Zusatzmaterial Lektion 4)</li> </ul>			
Zeit	Aktivität	Methode / Sozialform	Material
5'	<b>Einstieg:</b> Gruppeneinteilung (4er-Gruppen) und Erklärung des Spielablaufs   <i>Spielablauf – Was ist passiert?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wer das Spiel beginnt, zieht die Spielkarte und studiert die Informationen auf der Rückseite ohne, dass die anderen Spieler*innen die Rückseite der Spielkarte sehen können. Auf der Rückseite ist die berufliche Karriere der Figur ersichtlich.</i></li> <li>• <i>Die Spielkarte wird in die Höhe gehalten, sodass die anderen Spieler*innen die Vorderseite mit dem Portrait der Figur sehen</i></li> <li>• <i>Wer die Spielkarte in die Höhe streckt, fragt: Was ist passiert?</i></li> <li>• <i>Die anderen Spieler*innen stellen geschlossene Fragen; z.B. «Hast du deinen Beruf gewechselt? Warst du unglücklich im Beruf? Ist in deiner Familie etwas passiert? Hast du im Ausland gearbeitet? Hast du dich für eine Weiterbildung entschieden?» Etc.</i></li> <li>• <i>Folgt auf eine Frage ein «Ja» darf weiter gefragt werden, folgt ein «Nein», stellt jemand anderes die nächste Frage.</i></li> <li>• <i>Wird die berufliche Karriere der vergangen zehn Jahren erraten, übernimmt jemand anderes die Spielführung.</i></li> <li>• <i>Wird der Beruf der Figur nach einigen Runden nicht erraten oder befinden sich die Spieler*innen in einer Sackgasse, wird die Karte umgedreht und das Rätsel gemeinsam gelüftet.</i></li> </ul>	GA	Blaues Kartenset
15'	<b>Spielphase:</b> SuS spielen in Gruppen Wurden alle Spielkarten einmal durchgespielt, können die Gruppen ihre Spielkarten tauschen	GA	Blaues Kartenset






10'	<p><b>Diskussionsphase 1:</b> Gruppeneinteilung (4er-Gruppen wie zuvor) LP erklärt Methode «stille Diskussion»</p> <p> <i>Bei dieser Gruppenarbeit dürft ihr nicht sprechen. Ihr dürft nur schriftlich, also still diskutieren.</i></p> <p><i>Jede Gruppe erhält ein Plakat (ein Padlet) mit einer Aussage. Ihr schreibt eure Meinung und Kommentare zur Aussage auf das Plakat. Ihr lest auch die Kommentare der anderen und schreibt eure Gedanken dazu auf. Alle können gleichzeitig schreiben und ihr dürft auch kleine Bilder oder Symbole zeichnen. Versucht, so viel wie möglich zu schreiben. Sobald ich die Zeit stoppe, könnt ihr anfangen. Dann darf nicht mehr gesprochen werden, bis ich sage, dass die Zeit um ist.</i></p> <p>LP stoppt die Zeit (10 Minuten) und gibt das Zeichen zum Loslegen.</p>	GA, stille Diskussion	Plakate (oder Padlets) mit Dis- kussi- onsan- regun- gen
10'	<p><b>Diskussionsphase 2:</b> SuS gehen im Zimmer umher und schauen sich die anderen Plakate an. (Oder: LP stellt Links zur Verfügung und SuS schauen sich die Padlets an.)</p> <p> <i>Ihr habt jetzt 10 Minuten Zeit, um im Zimmer umherzugehen und die anderen Plakate anzuschauen (bzw. um die Links zu den anderen Padlets aufzurufen und die Diskussionen anzuschauen). Ihr dürft nun wieder sprechen.</i></p>	Rundgang	Bearbei- tete Pla- kate (oder Padlets)
5'	<p><b>Abschluss:</b> Reflexion im Plenum</p> <p> <i>Wie findet ihr die «stille Diskussion»? Was ist euch bei der Diskussion aufgefallen? Was denkt ihr über die Berufswege und Lebensläufe? Was war im Spiel oder bei der Diskussion interessant?</i></p>	Plenum	



## Bonus: Stärken und Wünsche (90 Minuten)

<b>Lernziele:</b>			
Die SuS...			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Elemente ihres Persönlichkeitsprofils wahrnehmen und beschreiben (Fähigkeiten, Voraussetzungen, Interessen, Einstellungen, Werte).</li> <li>• können das Selbstbild mit dem Fremdbild respektive der Aussensicht vergleichen und festhalten.</li> <li>• können aus ihrem Selbst- und Fremdbild Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen.</li> <li>• können sich selbstständig Informationen zu mindestens drei ausgewählten Berufen bzw. Ausbildungswegen in verschiedenen Berufsfeldern beschaffen (z.B. im Internet) (Vgl. <a href="#">Lehrplan 21 BO.1.1</a> und <a href="#">Lehrplan 21 BO.2.1</a>)</li> </ul>			
<b>Vorbereitung:</b>			
Zeit	Aktivität	Methode / Sozialform	Material
5'	<p><b>Einstieg:</b> LP erklärt Rollenspiel Berufsberatung. SuS erstellen aus bisher gesammelten Materialien (z.B. Berufsnetz, Einschätzung der eigenen Stärken, etc.) eigenes Berufsprofil (analog zu Berufsprofilen im Onlinespiel like2be). Sollten SuS einen Lebenslauf haben, kann dieser berücksichtigt werden.</p> <p> <i>Im Spiel haben die Bewerber*innen ein Berufsprofil. Erstellt mithilfe des Arbeitsblatts euer eigenes Profil. Ihr könnt alle Unterlagen, die ihr über eure Interessen und Stärken gesammelt habt, als Hilfe verwenden. Anschliessend spielen wir ein Spiel, bei dem ihr entweder die Rolle von Stellensuchenden oder Berufsberatenden übernehmt.</i></p>	Plenum	
15'	<p><b>Rollenspiel Berufsberatung Phase 1:</b> Aus bisher gesammelten Materialien (z.B. Berufsnetz, Einschätzung der eigenen Stärken, etc.) eigenes Berufsprofil erstellen (analog zu Berufsprofilen im Onlinespiel like2be). Sollten SuS einen Lebenslauf haben, kann dieser berücksichtigt werden.</p> <p> <i>Im Spiel haben die Bewerber*innen ein Berufsprofil. Erstellt mithilfe des Arbeitsblatts euer eigenes Profil. Ihr könnt alle Unterlagen, die ihr über eure Interessen und Stärken gesammelt habt, als Hilfe verwenden.</i></p>	EA	AB «Berufsprofil»



25'	<p><b>Rollenspiel Berufsberatung Phase 2:</b> SuS tauschen ihre Berufsprofile im Tandem aus und suchen drei zum Profil passenden Berufe.</p> <p> <i>Versetzt euch in die Lage von Berufsberater*innen: Ihr wollt zum Profil passende Berufe finden und eure Klient*innen dazu ermutigen, etwas Neues auszuprobieren. Recherchiert dafür auf <a href="https://www.berufsberatung.ch/">https://www.berufsberatung.ch/</a> drei zum Profil passende Berufe. Bereitet euch darauf vor, die Berufe vorzustellen. Sucht mindestens einen Beruf aus, der euch eher untypisch oder unbekannt erscheint.</i></p> <p><i>Macht euch Notizen zu den Berufen: Warum könnte der Beruf für die Person passend sein? Welche Weiterbildungsmöglichkeiten bietet der Beruf? Welche Interessen und Stärken der Person könnten für den Beruf nützlich sein?</i></p>	TA / EA	Berufs-Profile, PCs
<b>Pause</b>			
25'	<p><b>Rollenspiel Berufsberatung Phase 3:</b> Die SuS stellen sich gegenseitig ihre Berufsvorschläge vor und diskutieren, ob sie sich die Berufe vorstellen könnten.</p> <p> <i>Stellt euch nun eure Berufsvorschläge gegenseitig vor. Wie findet ihr die Vorschläge? Könnt ihr euch vorstellen, die Berufe später auszuüben? Warum (nicht)?</i></p>	TA	
20'	<p><b>Abschluss Rollenspiel:</b> Einzelne Tandempaare stellen kurz je einen untypischen oder unbekanntem Beruf vor.</p> <p> <i>Mich interessiert, welche untypischen oder unbekanntem Berufsvorschläge ihr erhalten habt? Welche Stärken sollte man für den Beruf mitbringen? Könntet ihr euch vorstellen, in dem Beruf zu schnuppern? Wieso (nicht)?</i></p>	Plenum	
<p><b>Optional:</b> Falls mehr Zeit zur Verfügung steht, kann zu Beginn oder als Abschluss das Spiel «like2be» nochmals gespielt werden.</p>			

## Zusatzmaterial Einstieg: Glossar für Lehrpersonen

Je nach Klasse und Vorwissen der Schüler\*innen, müssen vor dem Spiel Begriffe geklärt werden, die im Spiel wichtig sind. Die Begriffe zu individuellen Berufsvorstellungen werden in der Lektion «Stärken und Wünsche» noch einmal aufgegriffen.

Hier sind die wichtigsten Begriffe aufgeführt, die im Spiel eine Rolle spielen:

Begriff	Erklärung
Kreativität	Fähigkeit, etwas zu erschaffen, das neu oder originell ist
Musikalität	Fähigkeit, Musik bewusst wahrzunehmen und selbst zu machen
Handwerkliches Geschick	Fähigkeit, etwas mit Werkzeugen herzustellen, anzupassen oder zu reparieren
Kommunikationsfähigkeit	eigene Botschaften klar ausdrücken und Botschaften anderer richtig verstehen können
Teamfähigkeit	gut mit anderen zusammenarbeiten und sich einbringen können
Körperliche Belastbarkeit	Fähigkeit, körperlich anstrengende Arbeiten leisten zu können
Zeitliche Flexibilität	sich anpassen können in Bezug auf Dauer und Zeitpunkt der Arbeit
Analytisches Denken	Fähigkeit, Probleme zu erkennen und passende Lösungen zu finden
Technisches Geschick	Fähigkeit, die Funktionsweise von Geräten/ Maschinen zu verstehen
Finanzieller Anspruch	Wie viel Geld jemand verdienen möchte
Arbeitspensum	Arbeitsstunden pro Woche, 100% entspricht etwa 42 Stunden pro Woche
Geregelte Arbeitszeiten	klare Abmachungen, wann und wie lange jemand jeden Tag arbeitet
Teamgrösse	Anzahl an Personen, mit denen man zusammenarbeitet
Eigenverantwortung	Eigene Entscheidungen treffen und für die Folgen verantwortlich sein

## Zusatzmaterial «Vielfalt der Berufswelt»

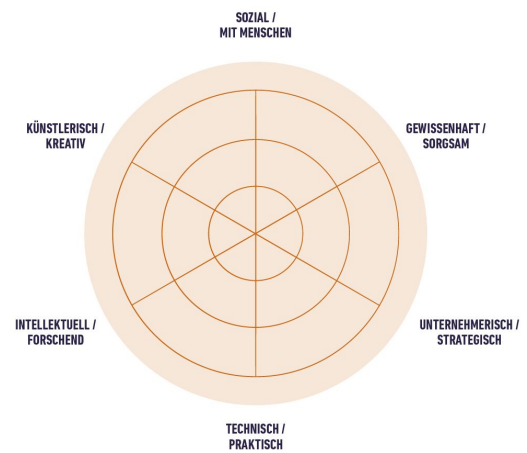
### Didaktischer Kommentar: Ein Berufsnetz erstellen

#### Theorie

Im Berufswahlprozess sind Persönlichkeits- und Interessenorientierung von grosser Bedeutung.

Mit einem Berufsnetz, das aus sechs idealtypischen Persönlichkeitsorientierungen besteht, kann sowohl für Menschen als auch für Berufe ein hexagonales Strukturmodell mit sechs Ecken erstellt werden. Mit einem persönlichen Berufsnetz können individuelle berufliche Interessen bzw. Orientierungen definiert werden; wohingegen mit einem Berufsnetz eines Berufs das Umfeld eines Berufs definiert werden kann.

Das Modell wird oftmals verwendet, um herauszufinden, welche Berufe zu Stellensuchenden passen könnten. So wird davon ausgegangen, dass eine starke Übereinstimmung beider Berufsnetze die Wahrscheinlichkeit für beruflichen Erfolg, Zufriedenheit und Laufbahnstabilität erhöht (Holland, 1997).



#### Im Schulunterricht – Zwei Möglichkeiten

a) Die SuS erstellen ein persönliches Berufsnetz

Die SuS überlegen sich, wie stark ausgeprägt die sechs Persönlichkeits- und Interessentypen sein müssen, um sich selbst bestmöglich beschreiben zu können. Folgende Fragen können hilfreich sein:

- Wie bin ich?
- Wofür interessiere ich mich?
- Wo sehe ich meine Interessen und Stärken?

b) Die SuS erstellen ein Berufsnetz eines Berufs

Die SuS überlegen sich, wie stark ausgeprägt die sechs Persönlichkeits- und Interessentypen sein müssen, um das berufliche Umfeld eines Berufs bestmöglich beschreiben zu können. Folgende Fragen können hilfreich sein:

- Wie sind (typischerweise) Menschen, die diesen Beruf ausführen?
- Wofür interessieren sie sich?
- Welches sind ihre Interessen und Stärken?

Je stärker ausgeprägt ein Persönlichkeits- und Interessentypus ist, desto weiter entfernt vom Mittelpunkt muss die Markierung (•) eingezeichnet werden. Je weniger ausgeprägt ein Persönlichkeits- und Interessentypus ist, desto zentraler muss die Markierung (•) sein. Schliesslich werden die Markierungen mit Linien (/) verbunden. So entsteht eine Fläche.

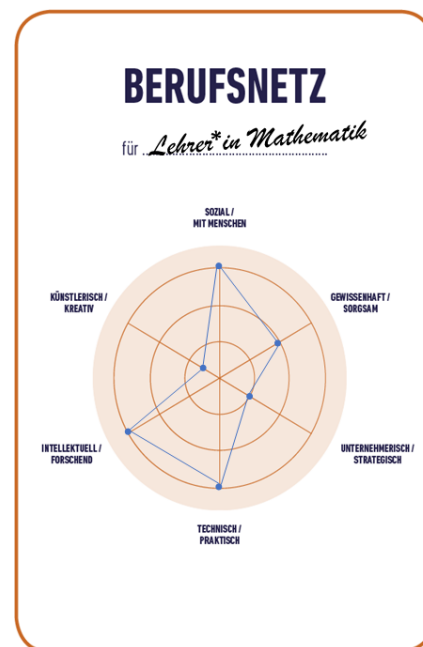
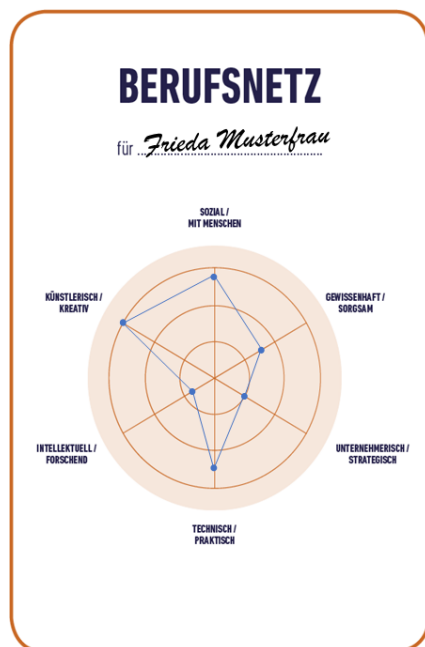
## Beispiele

a) Frieda Musterfrau erstellt ein persönliches Berufsnetz.

Sie beschreibt sich als sehr *sozial*, aber nicht sonderlich *gewissenhaft*, noch weniger *unternehmerisch*. Weiter sieht sie sich selbst als *technisch* veranlagte, aber überhaupt nicht als *intellektuelle* Person. Dafür ist sie umso *kreativer*.

b) Peter Mustermann erstellt ein Berufsnetz für den Beruf «Fachlehrer\*in für Mathematik auf der Sekundarstufe I»

Er beschreibt die Fachlehrperson für Mathematik auf der Sekundarstufe I als sehr *intellektuell*, *technisch* und *sozial*. Zudem schätzt er die Mathematiklehrperson mittelmässig *gewissenhaft* ein, jedoch nicht besonders *unternehmerisch* und keinesfalls *kreativ*.



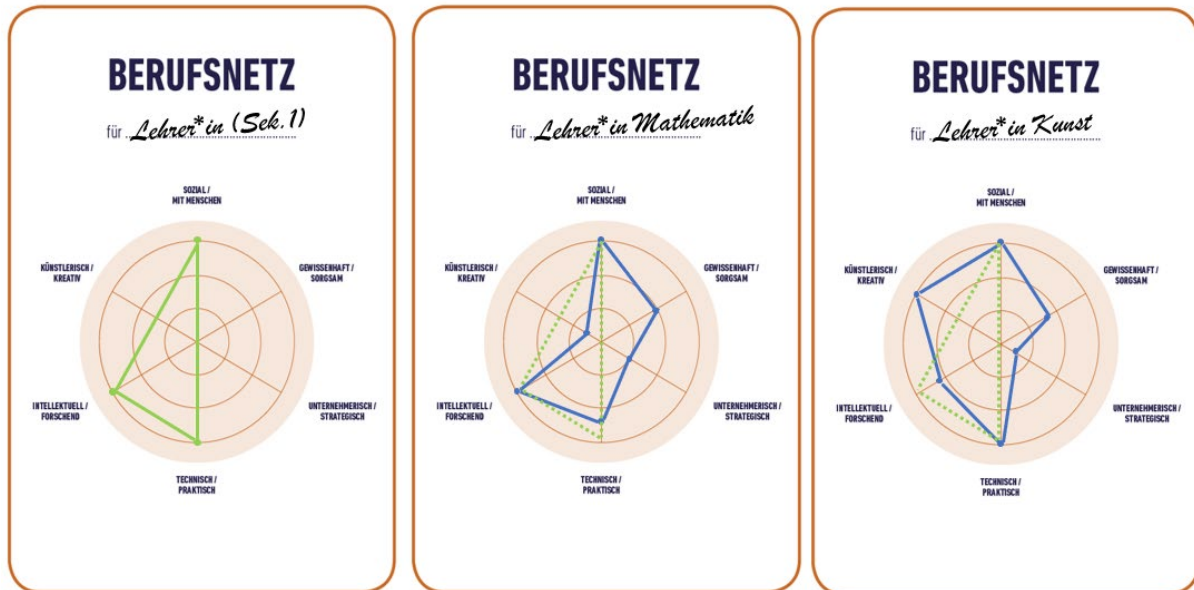
In allen Berufen können alle Kategorien des «Berufsnetzes» zum Tragen kommen, aber in unterschiedlicher Ausprägung. Durch Aufzeigen verschiedener Aspekte eines Berufes können Vorstellungen über Berufe erweitert bzw. Stereotypen hinterfragt werden.

Beispiel: Den Beruf Schreiner\*in stellt man sich typischerweise praktisch/technisch vor. Das Berufsnetz für Schreiner\*innen, die in einer klassischen Werkstatt arbeiten, sieht jedoch anders aus als jenes für Schreiner\*innen, die ihren Beruf in einer sozialen Institution ausüben.

## Literatur

Holland, J. L. (1997). *Making vocational choices: a theory of vocational personalities and work environments* (3rd ed.). Odessa: Psychological Assessment Resources.

## Beispiel: Vergleich einer Mathematik- und einer Kunstlehrperson



### Anregung für einen Input im Unterricht:



Berufsnetze können variieren. Wird ein Berufsnetz erstellt, spielen automatisch bestimmte Faktoren eine wichtige Rolle. So beeinflussen Informationsplattformen, auf welchen wir über Berufe recherchieren, unsere Meinung über Berufe etwa gleichwohl, wie die Gesellschaft und das persönliche soziale Umfeld (z.B. Freund\*innen, Familie).

Zwar kann die Wissenschaft typische Berufsnetze für bestimmte Berufe erstellen, die auf den drei «primären» beruflichen Interessen und Orientierungen basieren, diese sind jedoch nur typische Beispiele. Insofern existiert weder ein richtiges noch ein falsches Berufsnetz; nur ein tendenzielles Berufsnetz zur Orientierung.

Im Beispiel wird auf der linken Seite mit grüner Farbe das Berufsnetz einer Lehrperson auf der Sekundarstufe I dargestellt. Das grüne Dreieck zeigt die drei «primären» beruflichen Interessen und Orientierungen, welche für den Beruf generell von grösserer Bedeutung sind als die anderen drei. Wir können daraus ableiten, dass eine Lehrperson auf der Sekundarstufe I generell eher stark ausgeprägte soziale, intellektuell-forschende und technisch-praktische Interessen und Orientierungen hat.

**Achtung:** Dies ist nicht als verbindliche Voraussetzung zu verstehen; vielmehr als Orientierung. Ändert sich der Kontext des Berufs ein wenig – in diesem Beispiel das Unterrichtsfach – so verändert sich das Berufsnetz. Wobei auffällt, dass sich die drei «primären» beruflichen Interessen und Orientierungen nicht grundlegend verändert haben.



# Liste mit Berufen zum Set «Vielfalt der Berufswelt»

## Berufe aus dem Spiel like2be

- Fachperson Bewegungs- und Gesundheitsförderung
- Mediamatiker\*in
- Laborant\*in
- Gärtner\*in
- Multimediaelektroniker\*in
- Fotograf\*in
- Friseur\*in
- Detailhandelsfachperson Möbel
- Dentalassistentin
- Systemgastronomiefachperson
- Orthopädist\*in
- Artist\*in
- Medizinische Praxisassistentin
- Zeichner\*in
- Kauffachkraft Bank
- Metallbauer\*in
- Augenoptiker\*in
- Goldschmied\*in
- Fachperson Gesundheit
- Human Resources Assistentin
- Call-Agent\*in
- Tierpfleger\*in
- Social Media Redakteur\*in
- Polygraf\*in
- Rettungssanitäter\*in
- Eventmanager\*in
- Lebensmittelkontrolleur\*in
- Landwirt\*in
- Architekt\*in
- Dirigent\*in für Bläserorchester
- Fachperson sexuelle Gesundheit
- Immobilienbewirtschafter\*in
- Elektroinstallationsexpert\*in
- Florist\*in
- Bewegungspädagog\*in
- Grafik Designer\*in
- Fachärzt\*in für Chirurgie
- Rechtsanwält\*in
- Verpackungstechnolog\*in
- Sanitärinstallateur\*in
- Philosophielehrperson

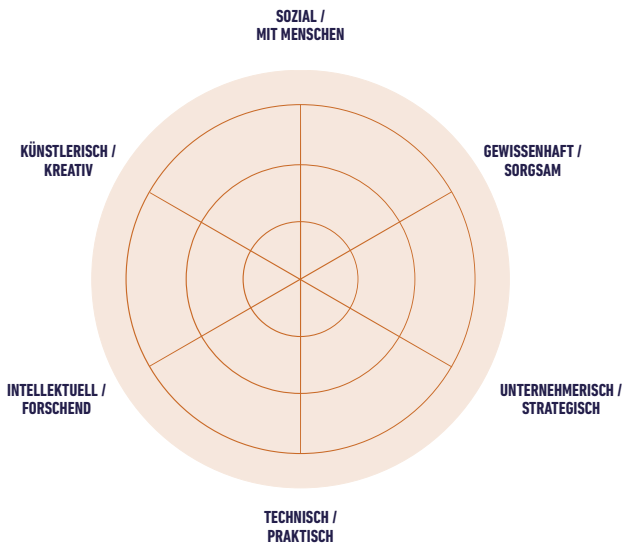
- Interactive Media Designer\*in
- Radiologiefachperson
- Schulleiter\*in
- Gefängnisaufseher\*in
- Antikschreiner\*in
- Spielgruppenleiter\*in
- Kurator\*in

## Weitere eher unbekannte oder neue Berufe

- Hörsystemakustiker\*in
- Recyclist\*in
- Obstfachperson
- Hotelier-Gastronom\*in
- Facility Manager\*in
- Textilpfleger\*in
- Steinmetz\*in
- Kommunikationsdesigner\*in
- Produkt- und Industriedesigner\*in
- Medientechnik\*in
- Sprengfachperson
- Strassentransportfachperson
- Maschinenbautechniker\*in
- Energie- und Effizienzberater\*in
- Chemie- und Pharmapraktiker\*in
- Brandschutzfachperson
- Raumplaner\*in
- Fachperson öffentlicher Verkehr
- Arbeitsagog\*in
- Gemeindeanimator\*in
- Artificial Intelligence Specialist

# BERUFSNETZ

für .....





## Zusatzmaterial Lektion «Stereotype Berufsbilder»

### Diskussionsfragen zum Ausschneiden



Woran habt ihr herausgefunden, welchen Beruf die Figuren ausüben?

Manchmal werden Berufe als «typisch männlich» oder «typisch weiblich» wahrgenommen. Weshalb könnte das so sein? Was ist euch während des Spiels in dieser Hinsicht aufgefallen?

**Machen sich Mädchen und Jungen unterschiedliche Gedanken bei der Berufswahl? z.B. im Hinblick auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Kinderwunsch, Teilzeitjob, Homeoffice, Lohn, etc.**

Stereotypen sind Vorurteile über Personen oder eine Sache; z.B. ein festes, klischeehaftes Bild, eine Meinung, etc. Auch im Hinblick auf Berufe gibt es Stereotypen, so z.B., wenn es um das Geschlecht und Berufe geht. Schlagwörter dafür wären «ein Frauenberuf» oder «ein Männerberuf». Gibt es solche Geschlechterstereotypen über eure Wunschberufe? Was denkt ihr darüber?

Habt ihr schon einmal gehört, dass jemand sagt: «Das ist kein Beruf für Frauen/ Männer.»? Wer sagt so etwas? Was meint ihr dazu?

Was ist euch persönlich wichtiger: Selbst glücklich im Beruf sein oder einen Beruf ausüben, der den anderen passt? Weshalb ist das eine wichtiger als das andere?

**Was ist euch persönlich wichtiger: Einen Beruf ausüben, bei dem du deinen Interessen nachgehen kannst und der deinen Fähigkeiten entspricht oder einen Beruf ausüben, den andere toll finden? Weshalb ist das eine wichtiger als das andere?**

Du entscheidest dich bewusst für einen Beruf. Es ist dein absoluter Wunschberuf und er passt perfekt zu dir, aber deine Familie und deine Freund\*innen sind anderer Meinung. Wie versuchst du das Problem zu lösen?





## Zusatzmaterial Lektion «Lebensläufe und Berufswege» Diskussionsanregungen für «stille Diskussion»

**Methode «Stille Diskussion»:** Bei einer stillen Diskussion bereitet die LP A3 Plakate mit jeweils einer Diskussionsfrage oder einer provokativen Aussage in der Mitte vor. Vier SuS sitzen um das Plakat und schreiben ihre Gedanken zur Frage/ Aussage auf. Sie lesen die Kommentare der anderen und schreiben zu diesen wiederum Kommentare. So können alle gleichzeitig schriftlich diskutieren. Das Ergebnis ist ein Plakat mit unterschiedlichen Kommentaren und schriftlichen Unterhaltungen. Im Anschluss können die SuS umhergehen und sich die Plakate der anderen Gruppen anschauen und auch hier noch Kommentare hinzufügen. Die Plakate können als Ergebnissicherung der Diskussion aufbewahrt werden.



**Digitalisierte Alternative:** Für jede Gruppe ein Padlet (<https://padlet.com>) erstellen. Diskussionsfragen als Titel für die Padlets verwenden. Jeder Gruppe ein Padlet zuteilen. SuS erstellen Posts zur Diskussionsfrage und kommentieren die Posts der jeweils anderen. Am Ende können die Padlets allen zur Verfügung gestellt werden.



Padlets können unter der Funktion «teilen» auch als Pdf abgespeichert werden.



Wenn man sich einmal für einen Beruf entschieden hat, sollte man dabei bleiben.

**Eine 100%-Anstellung ist der einzig vernünftige Weg.**

Nach dem Gymnasium eine berufliche Grundbildung zu beginnen, ist Zeitverschwendung. Lieber gleich an die Uni.

**Nach der Ausbildung noch ein Studium anhängen, bringt nichts als zusätzliche Arbeit.**

Es ist wichtig, mit 15 genau zu wissen, was man einmal arbeiten möchte.

Am besten wählt man einen Beruf, den man aus dem Umfeld bereits gut kennt.

Die Arbeit ist in erster Linie dazu da, Geld zu verdienen. Es ist nicht so wichtig, dass sie auch Spass macht.



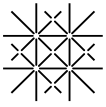
## Zusatzmaterial Lektion «Stärken und Wünsche»

**Qualifikationen:** Wie schätzt du deine Fähigkeiten in den verschiedenen Bereichen ein? Begründe deine Einschätzung jeweils an einem Beispiel.

<p><b>Kreativität</b> <i>Fähigkeit, etwas zu erschaffen, das neu oder originell ist</i></p>	<p><b>Musikalität</b> <i>Fähigkeit, Musik bewusst wahrzunehmen und selbst zu machen</i></p>	<p><b>Handwerkliches Geschick</b> <i>Fähigkeit, etwas mit Werkzeugen herzustellen, anzupassen oder zu reparieren</i></p>
<p><b>Kommunikationsfähigkeit</b> <i>eigene Botschaften klar ausdrücken und Botschaften anderer richtig verstehen können</i></p>	<p><b>Teamfähigkeit</b> <i>gut mit anderen zusammenarbeiten und sich einbringen können.</i></p>	<p><b>Körperliche Belastbarkeit</b> <i>Fähigkeit, körperlich anstrengende Arbeiten leisten zu können</i></p>
<p><b>Zeitliche Flexibilität</b> <i>sich anpassen können in Bezug auf Dauer und Zeitpunkt der Arbeit</i></p>	<p><b>Analytisches Denken</b> <i>Fähigkeit, Probleme zu erkennen und passende Lösungen zu finden</i></p>	<p><b>Technisches Geschick</b> <i>Fähigkeit, die Funktionsweise von Geräten/ Maschinen zu verstehen</i></p>

**Wünsche:** Was wünschst du dir für deinen zukünftigen Beruf? Begründe jeweils kurz.

<p><b>Finanzieller Anspruch</b> <i>Wie viel Geld möchtest du verdienen?</i></p>	<p><b>Arbeitspensum</b> <i>Wie viele Stunden pro Woche möchtest du arbeiten (100% = 42 Stunden pro Woche)?</i></p>	<p><b>Geregelte Arbeitszeiten</b> <i>Möchtest du klare Abmachungen, wann und wie lange du jeden Tag arbeitest?</i></p>
<p><b>Teamgrösse</b> <i>Mit wie vielen Personen möchtest du zusammenarbeiten?</i></p>	<p><b>Eigenverantwortung</b> <i>Möchtest du eigene Entscheidungen treffen und für die Folgen verantwortlich sein?</i></p>	



## Zusätzliche Unterrichtsideen: Spiele zum Auflockern und Bewegen

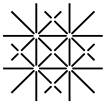
### 1) Im Stellenvermittlungsbüro

Vorbereitung:

- Klasse in zwei Hälften teilen
  - Berufsberatende
  - Berufssuchende
- Schüler\*innen benötigen einen Stift, ein Blatt für Notizen, das persönliche Berufsnetz, die Berufsliste
- LP benötigt einen Timer (ca. 1-2min)
- Hinweis: Das Spiel funktioniert nach dem Prinzip Speed-Dating.

Ablauf:

1. LP gibt Zeichen zum Start und SuS setzen sich zu einer Berufsberaterin/einem Berufsberater
2. LP startet den Timer (ca. 1-2min)
3. Berufssuchende und Berufsberatende begrüßen sich gegenseitig
4. Berufssuchende stellen sich und ihre Persönlichkeit vor
5. Berufsberatende schlagen den Berufssuchenden einen oder mehrere Beruf(e) von der Berufsliste vor
6. Die Berufssuchenden notieren sich den oder die Beruf(e)
7. Bei Ablauf der Zeit, ruft die LP «Wechsel!», Berufssuchende stehen auf und gehen zur nächsten berufsberatenden Person
8. Nach mehreren Runden wechseln die SuS ihre Rollen (Berufsberatende ↔ Berufssuchende)
9. Zum Abschluss tauschen sich die SuS über vorgeschlagene Berufe aus:
  - Welche Berufe wurden mehrfach genannt?
  - Welches waren unerwartete/erwartete Berufsvorschläge?
  - Welche Berufe passen zu den SuS? Welche nicht? Weshalb?



## 2) Welchen Beruf stelle ich dar?

### Möglichkeit A

Vorbereitung:

- LP zeigt einem\*einer Schüler\*in einen Beruf auf der Berufsliste. Alle anderen SuS wissen nicht welcher Beruf gewählt wurde.
- SuS bilden einen Kreis.

Ablauf:

- Die\*der ausgewählte Schüler\*in steht in der Mitte und stellt den Beruf als Pantomime dar.
- SuS raten, um welchen Beruf es sich handelt. Wer die richtige Antwort in die Runde ruft, bekommt einen Punkt und stellt den nächsten Beruf pantomimisch dar.

### Möglichkeit B

Vorbereitung:

- LP wählt eine\*n Schüler\*in aus, der\*die vor die Tür geht.
- LP wählt einen Beruf von der Berufsliste und eine\*n Schüler\*in aus (Kommandant\*in), der\*die die Tätigkeit des Berufs kennt und als Pantomime nachahmen kann.
- SuS bilden einen Kreis.

Ablauf:

- LP holt den\*die ausgewählte\*n Schüler\*in zurück in das Klassenzimmer.
- Der\*die ausgewählte Schüler\*in stellt sich in die Mitte des Kreises und die anderen SuS beginnen, sich zum Beruf zu bewegen; und zwar genau so, wie der\*die Kommandat\*in es vor macht.
- Der\*die ausgewählte Schüler\*in hat drei Versuche, um herauszufinden, wer der\*die Kommandat\*in ist.



## Möglichkeit C

Vorbereitung:

- Schulklasse in zwei Hälften teilen
- LP zeichnet ein Sportfeld auf die Wandtafel (Fussball, Handball, Basketball, Eishockey, etc.) und setzt eine Markierung auf die Mittellinie (z.B. Magnet).
- LP wählt jeweils einen Beruf von der Berufsliste und eine\*n Spieler\*in eines Teams aus, die\*der nach vorne vor die Klasse tritt.

Ablauf:

- Die\*der ausgewählte Schüler\*in stellt die Tätigkeit des Berufs vor der Klasse dar.
- Die beiden Teams raten, um welchen Beruf es sich handelt. Wer die richtige Antwort zuerst in die Runde ruft, bewegt die Markierung ein Stück weiter in Richtung Tor des gegnerischen Teams.
- Ein\*e Spieler\*in des anderen Teams tritt vor die Klasse und erhält von der LP einen Beruf.
- Zwei bis drei korrekte Antworten am Stück ergeben einen Torerfolg. Spiel startet wieder von der Mittellinie.
- Das Team, welches zum Schluss am meisten Tore erzielt hat, gewinnt.